

Bauen und Sanieren

klimaaktiv Gebäude mit Zukunft



klimaaktiv Bauen und Sanieren

klimaaktiv Gebäude mit Zukunft

Wien, 2020

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

bmk.gv.at

+43 (0) 800 21 53 59

Autorinnen: Inge Schrattenecker, Franziska Trebut (ÖGUT)

Fotonachweis: Kurt Hörbst (alle, außer Seite 11 und 13)

Layout: Ulli Weber, pulswerk.at

Wien, 2020

Inhalt

Gebäude mit Zukunft	5
Der klimaaktiv Gebäudestandard	5
Der Weg zu klimaneutralen Gebäuden.....	5
Der Gebäudestandard	6
Die Bewertungskategorien	7
A Die Qualität des Standortes	8
B Niedriger Energieverbrauch und erneuerbare Energie.....	9
C Umweltverträgliche Produkte.....	10
D Behaglichkeit und Gesundheit im Fokus.....	11
Ihr Weg zum klimaaktiv Gebäude	12
Über Bauen und Sanieren	13
Kontakte.....	14
Über klimaaktiv	16

Gebäude mit Zukunft

Mit der Klimaneutralität 2040 setzt die Bundesregierung klare Ziele, um den Weg in eine positive Klimazukunft zu ebnen. Der Gebäudebereich nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein. Mit dem **klimaaktiv** Gebäudestandard stellt das Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ein zukunftsorientiertes Instrument zur Verfügung.

Beim Neubau oder der Sanierung eines Gebäudes werden Entscheidungen für die nächsten Jahrzehnte getroffen: über Energieverbrauch, zu Wohnkomfort, Ressourcenbedarf und langfristiger Leistbarkeit. Der **klimaaktiv** Gebäudestandard bietet dafür Orientierung und ist gleichzeitig ein zukunftsorientiertes Instrument, um qualitativ hochwertige Gebäude jetzt umzusetzen. Denn diese sind die Schlüssel für langfristig wirksamen Klimaschutz.

Der klimaaktiv Gebäudestandard

Der **klimaaktiv** Gebäudestandard ist für Wohnbauten und Dienstleistungsgebäude verfügbar und gibt konkrete Hilfestellung für Immobilienentwicklung, Architektur- und Bauschaffende, Wohnbauträger und Wohnbauförderstellen der Bundesländer sowie für alle, die ein Haus bauen, sanieren oder nutzen. Detaillierte Informationen finden Sie unter klimaaktiv.at/bauen-sanieren.

Der Weg zu klimaneutralen Gebäuden

Mit dem neuen Kriterienkatalog 2020 sind die Weichen für einen zukunftsfähigen und klimafreundlichen Gebäudesektor gestellt. Das Bewertungssystem wurde umstrukturiert sowie um neue Themen und Kriterien erweitert. Der Kriterienkatalog schließt den Einsatz fossiler Energieträger nun grundsätzlich aus und schärft die Qualitätsanforderungen im Bereich der Energieeffizienz. Außerdem stellt er höhere Anforderungen an Infrastruktur und Mobilität sowie auch an die Umweltverträglichkeit von eingesetzten Baustoffen und Produkten. Klimawandelanpassung, Netzdienlichkeit, Speicherfähigkeit und Kreislauf-führung von Baustoffen bis hin zu Komfortthemen im Sommer wie auch im Winter: Das sind die zentralen Themen für zukunftsfähige, klimaneutrale Gebäude.

Der Gebäudestandard

Qualitativ hochwertige Sanierungen und ein energieeffizienter Neubau sind die Schlüssel für langfristig wirksamen Klimaschutz.

Die Bewertung und Qualitätssicherung von Gebäuden in klimaaktiv Qualität erfolgt nach einem einfachen 1.000-Punktesystem. Sowohl für die einzelnen Kriterien als auch für die vier Bewertungskategorien sind jeweils maximal erreichbare Punkte definiert. Drei Qualitätsstufen können erreicht werden:

- Gold: Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mind. 900 Punkte erreichen
- Silber: Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen und mind. 750 Punkte erreichen
- Bronze: Gebäude, die alle Muss-Kriterien erfüllen

Tabelle 1: klimaaktiv Kriterien im Überblick

Nr.	Handlungsfelder	Muss-Kriterien	Punkte
A	Standort		max. 150
A.1	Infrastruktur	M	2 bis 75
A.2	Umweltfreundliche Mobilität	M	2 bis 75
A.3	Mikroklima und Grünraum		5 bis 50
B	Energie und Versorgung		max. 550
B.1	Energie	M	max. 450
B.2	Innovative Effizienztechnologien		max. 150
B.3	Betrieb und Qualitätssicherung	M	max. 100
C	Baustoffe und Konstruktion		max. 150
C.1	Ausschluss von besorgniserregenden Substanzen	M	max. 0
C.2	Vermeidung von besorgniserregenden Substanzen		max. 50
C.3	Einsatz von klimafreundlichen Bauprodukten und Komponenten		max. 50
C.4	Ökobilanzen	M	max. 100
D	Komfort und Gesundheit		max. 150
D.1	Thermischer Komfort	M	max. 50
D.2	Raumluftqualität	M	max. 110
D.3	Tageslichtversorgung		max. 30
	Gesamt		max. 1.000

Die Bewertungskategorien

Die Bewertung und Qualitätssicherung von Gebäuden in klimaaktiv Qualität erfolgt in vier Bewertungsbereichen und nach einem einfachen 1.000-Punktesystem.

Anhand der vier Bewertungskategorien werden die Qualität des Standortes, die Energie und Versorgung, die Qualität der Baustoffe und der Konstruktionen sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Gesundheit von neutraler Seite beurteilt und bewertet. Dem Bereich Energie und Versorgung wird dabei besondere Bedeutung beigemessen. Die klimaaktiv Kriterien sind in folgende vier Bewertungsbereiche gegliedert.

- A Standort – 150 Punkte
- B Energie und Versorgung – 550 Punkte
- C Baustoffe und Konstruktion – 150 Punkte
- D Komfort und Gesundheit – 150 Punkte

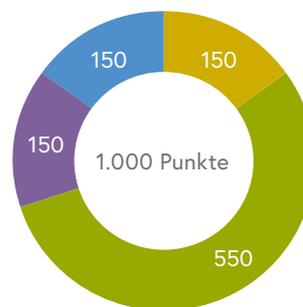


Abb. 1: Verteilung der maximal erreichbaren Punkte nach Kategorien.
Quelle: eigene Darstellung

In der Kategorie A Standort sind Infrastruktureinrichtungen und Angebote für umweltfreundliche Mobilität am Standort von zentraler Bedeutung. Ebenfalls bewertet wird das Thema Mikroklima und Grünraum. Denn bereits mit der Auswahl des Standorts wird die Basis für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb gelegt.

In der Kategorie B Energie und Versorgung sind ein niedriger Energiebedarf, geringe CO₂-Emissionen und ein geringerer Primärenergieeinsatz als in Standardbauten für das Erreichen von hochwertiger klimaaktiv Qualität maßgeblich. Innovative Effizienztechnologien wie Energieflexibilität und Speicher, PV-Erträge und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit werden bewertet.

In der Kategorie C Baustoffe und Konstruktion wird die ökologische Optimierung von der Herstellung eines Gebäudes bis hin zur Entsorgung bewertet. Besonders klimaschädliche Baustoffe und besorgniserregende Substanzen werden ausgeschlossen, die Verwendung umweltschonender Materialien wird belohnt.

In der Kategorie D Komfort und Gesundheit werden die Themen Sommertauglichkeit, die Verwendung emissionsarmer Baustoffe im Innenausbau und eine optimierte Tageslichtversorgung bewertet. In klimaaktiv Gebäuden ist damit eine überdurchschnittliche Behaglichkeit und gute Raumluftqualität gesichert.



Gemeindeamt Zwischenwasser (Vorarlberg); klimaaktiv Gold Sanierung und Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit

A Die Qualität des Standortes

Bereits bei der Auswahl des Standortes wird die Basis für einen nachhaltigen Gebäudebetrieb gelegt. Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Distanz, Infrastrukturangebote und umweltfreundliche Mobilität am Standort sind ebenso wichtig wie das Thema Mikroklima und Grünraum.

Versorgungseinrichtungen im Umfeld

Befinden sich möglichst viele Versorgungseinrichtungen in fußläufiger Distanz und ist das Gebäude gut an die zum Wohnen und Arbeiten notwendige Infrastruktur angeschlossen, trägt das stark zur Zufriedenheit bei Nutzerinnen und Nutzern bei. Ziel ist es, den alltäglichen Bedarf in der direkten Nachbarschaft zu decken (Umkreis von 1.000 Metern).

Klimafreundliche Mobilität

Die Verringerung des motorisierten Individualverkehrs ist von entscheidender Bedeutung für den Klimaschutz. Bei klimaaktiv ist daher die Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie die Errichtung von Fahrradabstellplätzen und E-Ladestationen besonders wichtig. Steht kein entsprechend qualitativer Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr zur Verfügung, muss künftig mit Elektromobilität kompensiert oder für den Standort ein eigenes alternatives Mobilitätskonzept vorgelegt werden.

Neue Kriterien für Begrünung und Mikroklima

Klimawandelanpassung ist ein wichtiges Thema für zukunftsfähige, klimaneutrale Gebäude. Im Kriterienkatalog 2020 wurde mit dem Grün- und Freiflächenfaktor (GFF) zur Berücksichtigung von Gebäudebegrünung und Versiegelung ein neues Kriterium eingeführt.



B Niedriger Energieverbrauch und erneuerbare Energie

Universitätgebäude TÜWI,
Wien; klimaaktiv Gold,
Staatspreis Architektur und
Nachhaltigkeit

Wenig Energiebedarf, weniger CO₂-Emissionen und ein geringerer Primärenergieeinsatz als in Standardbauten sind für das Erreichen von hochwertiger klimaaktiv Qualität maßgeblich.

Effiziente Hülle und erneuerbare Energie

Wärmebedarf und Wärmeversorgung nehmen in klimaaktiv Gebäuden einen zentralen Stellenwert ein. Ziel ist es, den Wärmebedarf der Gebäude zu senken und die Effizienz der Energieversorgung zu verbessern. Kohle, Öl- und Gasheizungen sind im Neubau sowie in Sanierungen mit Austausch des Wärmeerzeugers nicht mehr zulässig. klimaaktiv Gebäude unterschreiten die gesetzlich vorgeschriebenen Energieverbrauchswerte deutlich.

Innovative Technologien einsetzen

Energieflexibilität und Speicher, Stromerzeugung durch PV-Erträge und die Beachtung von Lebenszykluskosten anstelle der reinen Errichtungskosten werden im Rahmen von klimaaktiv bewertet. Das Know-how für den Weg im klimagerechten Bauen und Sanieren ist vorhanden und in der Anwendung kostenoptimal: Wärme- und Stromnachfrage der Gebäude senken, die Effizienz der Energieversorgung verbessern und einen Energieträger wählen, der die Umwelt wenig belastet.

Top in Planung und Ausführung

Mit Hilfe von Luftdichtheitstests können Mängel in der Gebäudehülle rechtzeitig erkannt und nachgebessert werden. Mit einer detaillierten Energiebedarfsberechnung und realistischen Verbrauchsprognosen in der Planung wird die Basis dafür gelegt, dass das Gebäude in der Nutzung die erwartete Performance erreicht. Die geforderten Messeinrichtungen dienen der Erfassung der tatsächlichen Energieverbräuche.



Volksschule Dorf, Lauterach
(Vorarlberg); klimaaktiv
Gold, Staatspreis Architektur
und Nachhaltigkeit

C Umweltverträgliche Produkte

Besonders klimaschädliche Baustoffe und besorgniserregende Substanzen werden ausgeschlossen, die Verwendung umweltschonender Materialien wird belohnt. Die ökologische Optimierung der Herstellung eines Gebäudes bis hin zur Entsorgung wird bei klimaaktiv berücksichtigt.

Vermeidung kritischer Substanzen

Neben Energieeffizienz und Standortqualität sind auch Kriterien für Baustoffe und Konstruktion für ein Gebäude im klimaaktiv Standard maßgeblich. Besonders kritische Stoffe wie etwa das Flammschutzmittel HBCD in Dämmstoffen oder PVC in Bodenbelägen und Wandverkleidungen sind in klimaaktiv generell ausgeschlossen.

Schadstoffarme Baustoffe

klimaaktiv fördert den Einsatz emissionsarmer Baustoffe und gibt Hilfestellung bei der Auswahl der Bauprodukte. In klimaaktiv Gebäuden ist dadurch die Luftqualität besser als in üblichen Gebäuden. Schadstoffarme Baustoffe werden bevorzugt, viele Gebäude verfügen über eine Komfortlüftung, die die Frischluft mit hochwertigen Filtern reinigt. Mit einem normierten Messverfahren wird die tatsächliche Schadstoffbelastung in Gebäuden ab 2.000 m² Fläche überprüft: Grenzwerte müssen eingehalten werden, bessere Werte werden belohnt.

Einsatz umweltverträglicher Produkte

Der Einsatz klimafreundlicher Bauprodukte wird in klimaaktiv Gebäuden belohnt. Mit dem neuen Kriterienkatalog 2020 wurde die Anerkennung von Produkten, Produktgruppen und Komponenten mit dem Österreichischen Umweltzeichen erweitert. Zudem wird nun auch die Kreislauffähigkeit eines Gebäudes über die Bewertung von rückbau- und recyclingfreundlichen Konstruktionen berücksichtigt.



D Behaglichkeit und Gesundheit im Fokus

Sommertauglichkeit, Lüftungskonzepte, die Verwendung emissionsarmer Baustoffe im Innenausbau und eine optimierte Tageslichtversorgung führen zu überdurchschnittlicher Behaglichkeit und guter Raumluftqualität.

In klimaaktiv Gebäuden kann beste Raumluftqualität genossen werden.

Foto: stock.adobe.com/
Yakobchuk Olena

Behaglich im Sommer und im Winter

Im Winter angenehm warm, im Sommer nicht zu heiß. Diese Behaglichkeit ist fühlbar und mit Messungen in klimaaktiv Gebäuden nachweislich besser als in herkömmlichen Gebäuden. Sonnenlicht ist ein Wohlfühlfaktor, zu viel Einstrahlung kann aber im Sommer zu Überhitzung führen. klimaaktiv Gebäude sind gegen Überhitzung optimiert. Die richtige Orientierung, Dimensionierung, Qualität und Verschattung der Fenster, genügend Speichermasse und abgestimmte Tageslichtqualität führen zu einer höheren Behaglichkeit.

Gesundes Raumklima

Ein gesundes Raumklima benötigt pro Person stündlich etwa 20 bis 30 m³ frische Luft. Um dies mit herkömmlicher Fensterlüftung zu erreichen, müsste etwa alle 2 Stunden gelüftet werden. Das ist oft nicht möglich. Die Konsequenz: schlechte Luft, Konzentrationsmangel oder sogar Schimmelbildung. Mit einer Komfortlüftung erhält jeder Aufenthaltsraum automatisch die Luftmenge, die er benötigt. Wärmerückgewinnung hält gleichzeitig bis zu 90 Prozent der Wärme aus der Abluft im Gebäude. Daher belohnt klimaaktiv den Einsatz von Komfortlüftungen mit Wärmerückgewinnung mit vielen Punkten.

Geringe Schadstoffbelastung

Durch den Einsatz emissions- und schadstoffarmer Produkte und die Durchführung einer Schadstoffuntersuchung bei Sanierungen wird in klimaaktiv Gebäuden eine gute Luftqualität im Innenraum gewährleistet. Die Erfüllung der Anforderungen erfolgt über ein Produktmanagement.

Ihr Weg zum klimaaktiv Gebäude

Voraussetzung für die Auszeichnung eines Gebäudes mit dem klimaaktiv Qualitätszeichen ist der erfolgreiche Abschluss der Online Gebäudedeklaration. Es können Wohnbauten und Dienstleistungsgebäude, jeweils unterschieden nach Neubau, Sanierung sowie Sanierung im Denkmalschutz, deklariert werden. Mit der Veröffentlichung des Kriterienkataloges 2020 können alle Gebäudekategorien auf der Deklarationsplattform klimaaktiv.baudock.at deklariert werden. Die Online Plattform steht nach einer einmaligen Registrierung für die Deklaration kostenlos zur Verfügung. Die Gebäudebewertung erfolgt in mehreren Schritten:

- 1. Registrierung auf der Deklarationsplattform baudock:** Um ein neues klimaaktiv Gebäude zu deklarieren, registrieren Sie sich auf der klimaaktiv Deklarationsplattform baudock. Die Anmeldung ist kostenlos. Anschließend werden Sie Schritt für Schritt durch die Deklaration geleitet. Eine laufende Deklaration kann jederzeit unterbrochen, später fortgesetzt oder abgebrochen werden.
- 2. Projekt anlegen:** Als erstes wählen Sie die Gebäudekategorie aus, dann erfolgt die Deklaration in fünf Schritten: Alle mit einem * markierten Angaben sind Pflichtfelder. Wurden alle Eingaben durchgeführt und die geforderten Nachweise hochgeladen, sehen Sie als Bestätigung beim jeweiligen Status einen grünen Haken.
- 3. Abschluss der Deklaration:** Wurden alle notwendigen Eingaben getätigt und alle Muss-Kriterien erfüllt, erscheint als Statusangabe in der Übersicht ein grüner Haken als Bestätigung. Nun kann die Deklaration abgeschlossen werden. Damit wird Ihre Dateneingabe automatisch beendet und an die jeweilige Plausibilitätsprüferin bzw. den Plausibilitätsprüfer des Bundeslandes weitergeleitet.
- 4. Plausibilitätsprüfung:** Der Plausibilitätsprüfer bzw. die Plausibilitätsprüferin bekommt eine Email-Verständigung, dass ein Gebäude zu überprüfen ist. Sie bekommen eine Bestätigung, dass Ihre Deklaration abgeschlossen wurde. Nach der Übergabe Ihres Projektes werden die Eingaben einer Prüfung unterzogen. Wurde die Überprüfung positiv durchlaufen, wird das Projekt freigegeben.
- 5. Veröffentlichung des Projektes:** Sämtliche Gebäude mit dem klimaaktiv Qualitätszeichen werden veröffentlicht. Nach Freigabe des Projektes ist dieses auf der Gebäudedatenbank klimaaktiv-gebaut.at sichtbar. Das Gebäude entspricht damit dem klimaaktiv Standard. Als Nachweis der erfolgreichen Deklaration kann aus der Gebäudeplattform eine Übersicht der Ergebnisse ausgedruckt werden.
- 6. Plakette und Urkunde:** Nach Fertigstellung Ihres Gebäudes erhalten Sie die Plakette und eine Urkunde vom klimaaktiv Programmmanagement in der ÖGUT GmbH (klimaaktiv@oegut.at).



Über Bauen und Sanieren

Foto: stock.adobe.com/
contrastwerkstatt

Der klimaaktiv Gebäudestandard gehört im deutschsprachigen Raum zu den erfolgreichsten Gütesiegeln für nachhaltiges Bauen und Sanieren. Die zentrale Koordination und Leitung für das Programm klimaaktiv Bauen und Sanieren des Klimaschutzministeriums wird von der ÖGUT GmbH – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik vollzogen. Die Programmleitung wird in allen Bundesländern von Partnerorganisationen unterstützt. Diese Unternehmen und Institutionen stehen für alle Fragen der Gebäudedeklaration/-bewertung bereit und unterstützen bei der regionalen Verankerung.

Weitere Informationen zu klimaaktiv Bauen und Sanieren und zum Gebäudestandard finden Sie unter klimaaktiv.at/bauen-sanieren.

Sämtliche geplanten und bereits realisierten Gebäude von klimaaktiv Bauen und Sanieren sind öffentlich über eine eigene Gebäudedatenbank zugänglich: klimaaktiv-gebaut.at.

Das stetig wachsende Netzwerk an klimaaktiv Partnerorganisationen vereint Planungsbüros, Bauunternehmen, Fachbetriebe, Energieberatungsstellen und vergleichbare Fachleute des nachhaltigen Bauens in ganz Österreich unter klimaaktiv.at/maps.

Das Team von klimaaktiv bietet österreichweit Erstberatungen, planungsbegleitende Energieberatungen und Unterstützung bei der sukzessiven Umsetzung. Erstberatungen sind kostenlos, Entwurfs- und Planungsbegleitungen sowie Ausführungsberatungen werden gefördert.

Kontakte

Programmleitung

ÖGUT GmbH – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Hollandstraße 10/46, 1020 Wien

Inge Schrattenecker, inge.schrattenecker@oegut.at

Franziska Trebut, franziska.trebut@oegut.at

Tel: +43 1 315 63 93 0

klimaaktiv@oegut.at

klimaaktiv.at/bauen-sanieren

youtube.com/klimaaktiv

Die Programmleitung wird in den Bundesländern von Regional- und Fachpartnern unterstützt. Mit umfassender Erfahrung im Bereich des Nachhaltigen Bauens stehen die Partner*innen für alle Fragen der Gebäudedeklaration und -bewertung zur Verfügung und unterstützen bei der regionalen Verankerung und Öffentlichkeitsarbeit.

Wien

pulswerk GmbH

Robert Lechner, Beate Lubitz-Prohaska

lubitz-prohaska@pulswerk.at

Tel: +43 699 1 523 61 30

pulswerk.at

Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie GmbH (IBO)

Bernhard Lipp, Cristina Florit

cristina.florit@ibo.at

Tel: +43 1 3192005 26

ibo.at

Vorarlberg

Energieinstitut Vorarlberg

Martin Ploss

martin.ploss@energieinstitut.at

Tel: +43 5572 31 202 85

energieinstitut.at

Tirol

Energie Tirol

Michael Braitto

michael.braitto@energie-tirol.at

Tel: +43 512 589913 43

energie-tirol.at

Steiermark

Energieagentur Steiermark GmbH

Heidrun Stückler

heidrun.stueckler@ea-stmk.at

Tel: +43 316 269 700 30

ea-stmk.at

Salzburg

Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR)

Margit Radermacher

margit.radermacher@salzburg.gv.at

Tel: +43 662 623455-25

sir.at

Oberösterreich

FH OÖ F&E GmbH

Herbert Leindecker

herbert.leindecker@fh-wels.at

Tel: +43 50804 44220

fh-ooe.at

Niederösterreich

Energie- und Umweltagentur Niederösterreich

Peter Haftner

peter.haftner@enu.at

Tel: +43 2952 43 44

enu.at

Kärnten

Ressourcen Management Agentur GmbH

Barbara Lepuschitz

barbara.lepuschitz@rma.at

Tel: +43 4242 36522

rma.at

Burgenland

Forschung Burgenland GmbH

Thomas Schneemann

thomas.schneemann@forschung-burgenland.at

Tel: +43 5 7705 5461

forschung-burgenland.at

Über klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Seit 2004 bietet sie in den Themenschwerpunkten „Bauen und Sanieren“, „Energiesparen“, „Erneuerbare Energie“ und „Mobilität“ ein umfassendes, ständig wachsendes Spektrum an Information, Beratung sowie Weiterbildung und setzt Standards, die international Vorbildcharakter haben.

klimaaktiv zeigt, dass jede Tat zählt: Jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Damit trägt die Initiative zur Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplanes (NEKP) für Österreich bei. Näheres unter klimaaktiv.at

Das Programm klimaaktiv Bauen und Sanieren unterstützt den energieeffizienten Neubau und qualitativ hochwertige Sanierungen in Österreich. Herzstück des Programms ist der klimaaktiv Gebäudestandard. Er steht für Gebäude, die besonders hohen Anforderungen an Energieeffizienz und Ökologie sowie an professionelle Ausführung entsprechen. Beratung und weiterführende Informationen erhalten Sie unter klimaaktiv.at/bauen-sanieren.

Strategische Gesamtsteuerung klimaaktiv

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Sektion Klima und Energie

Abt. VI/3 – Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft

Stubenbastei 5, 1010 Wien

